

Sesshomaru mein...Geliebter?

von Miki10001

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz39/quiz/1455052468/Sesshomaru-meinGeliebter>

Möglich gemacht durch www.testedich.de



Kapitel 1

Vorgeschichte

Es war schon nicht ganz einfach mit Inuyasha und Kagome zu reisen, schon gar wenn wir so ziemlich ins nirgendwo wanderten und das etwa 500 Jahre vor der Zeit aus der sie und ich eigentlich stammten.

?Kayta trödelst du etwa, beeil dich sonst finden wir die Splitter nie.?

Ach dieser Inuyasha. Um mich einmal vorzustellen, wie ihr jetzt wisst heiße ich Kayta, vor ein paar Tagen bin ich mit Kagome, meiner besten Freundin aus Kindertagen durch den Brunnen ihres Familientempels direkt in diese Zeit und diese Welt gefallen.

Ich mag diese ruhige Atmosphäre wirklich sehr aber das Problem war, dass wir diese nicht wirklich genießen konnten, da wir, dank Kagome nach den Splittern des Juwels der vier Seelen suchen mussten. Eigentlich musste nur sie das, aber es ist schon immer meine Art gewesen sie zu beschützen und aus diesem Grund begleite ich die beiden nun durch diese mittelalterliche Epoche.

*

Gedankenverloren wanderte ich ihnen nun schon mehrere Stunden hinterher.

Vor ein paar Tagen hatte sich der kleine Flohgeist Miyoga unserer Gruppe angeschlossen und erzählte nun von dem Erbe, das Inuyasha`s Vater sowohl ihm, als auch seinem älterem Bruder hinterlassen haben soll. Tessaiga und Tensaiga. Inuyasha und sein Bruder schienen sich aber nur für ersteres zu interessieren, da dieses wohl einer der stärksten Schwerter wäre, das je geschmiedet wurde.

Mmmh, wie sein Bruder wohl so ist? Ich weiß nur von Miyoga, dass er um einiges egoistischer und

skrupelloser aber auch stärker als Inuyasha sein soll. Interessant wäre es sicher herauszufinden wie er ist und ob es stimmt, was man sich so über ihn erzählt.

*

Das ist also Tessaiga, ein rostiges Schwert. Warum streiten sich die Zwei nur um so etwas.

Nach allem was ich über Sesshoma weiß und auch gesehen habe, hätte er es absolut nicht nötig es zu besitzen, zumal keiner von beiden es aus dem Stein ziehen konnte, also was soll das Theater darum? Kagome, wie hat sie das denn gemacht? Sie hat es ganz leicht berührt und es ist einfach raus gefallen, wie sie sagte.

Nun drehten sich die beiden Brüder zu ihr um, Inuyasha, genau wie ich voller Verwunderung, Sesshomaru dagegen sah nicht nur schockiert, sondern auch wütend drein.

Total wütend fing er nun an sich zu verwandeln.

Er zeigte uns seine dämonische Form, die eines riesigen und überaus mächtigen Hundedämons.

Wie...wie kann es ein Mensch schaffen Tessaiga, das Schwert das einst meinem Vater, dem mächtigsten Dämon der Gegend gehörte, ganz leicht aus einem Stein zu ziehen.

Nicht einmal ich habe das vollbringen können, aber dafür wird sie bezahlen.

Ich muss sie beschützen, dachte ich mir nur und schob Kagome hinter mich um ihr Sicherheit zu geben. Ich sah hoch zu Sesshomaru, diesem eigentlich so eleganten Mann, der mich nun in Gestalt eines riesigen weißen Hundes bedrohlich ansah. Egal was passieren würde, ich musste sie beschützen, was es auch kosten wird.

Was glaubt dieses Mädchen eigentlich, wer sie ist? Sie stellt sich MIR entgegen, sie kann sich doch nicht einmal selbst verteidigen, wie will sie ihre kleine Freundin schützen?

Wie dumm. Aber etwas stimmt nicht, sie...sie sieht mich ganz direkt an, ohne...ohne Furcht, selbst in dieser Form, keine Anzeichen von Angst. Ich spüre keine Angst bei ihr.

So langsam wurde er aber komisch. Warum sah er mich so an? Selbst in dieser Gestalt konnte ich gut erkennen dass er zögerte und versuchte mich zu studieren.

Jetzt hatte der Herr des Westens aber genug und setzte zum Angriff an.

Inuyasha ergriff nun Tessaiga und schwang es übermütig um uns zu schützen.

Dabei verwandelte es sich in einen Reißzahn und riss die gesamten Wände des Raumes mit sich.

Sesshomaru bekam nun auch die Kraft des Schwertes zu spüren und verlor durch einen weiteren kräftigen Hieb seitens Inuyasha sogleich sein linke Arm.

Verwundet und durch seinen Bruder gepeinigt verließ es diese Welt.

Auch wir drei kehrten aus der schwarzen Perle, die sofort wieder in Inuyasha`s Auge versiegelt wurde, zurück.

Glücklich drüber dieses erste Abenteuer überstanden zu haben, schloss mich Kagome lachend in ihre Arme. Ich löste mich nach ein paar Momenten von ihr.

Nachdenklich sah ich in die Weite des Himmels.

Wie es ihm wohl geht? Klar er hat uns angegriffen aber dennoch ein wenig Sorgen mach ich mir um seine Verletzung. Vielleicht ist da ja noch mehr als nur diese Seite von ihm.
Möglicherweise werde ich das irgendwann mal herausfinden.

*

Einige Kilometer von ihnen entfernt.

Schade das mein kleiner Bruder es geschafft hat mir die Stirn zu bieten und gleichzeitig habe ich auch noch meinen linken Arm an Ihn verloren. Nun ja sei es drum, das wird mich nicht weiter an meinen Zielen hindern. Aber eines lässt mir noch keine wirkliche Ruhe, dieses Mädchen, sie ist so... anders. Verwundert schüttelte Er den Kopf.

Was? Jetzt hat es doch tatsächlich ein Mensch geschafft, das ich einen Moment abgelenkt war und dann auch noch ein schwaches Mädchen.

Aber sie...

(Ok Leute das ist mein erster Teil zu dieser Geschichte, ich hoffe sie gefällt euch.

Schreibt es doch bitte unten in die Kommentare wie ihr es fandet und ob es noch weiter gehen soll.

Viel Spaß beim Lesen und bis dann Leute: D)

Sesshomaru mein...Geliebter? Teil 2

von Miki10001

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz39/quiz/1455481621/Sesshomaru-meinGeliebter-Teil-2>

Möglich gemacht durch www.testedich.de



Kapitel 1

Zeitsprung

Einige Wochen war seit dem ersten Zusammentreffen zwischen Sesshomaru und uns Dreien vergangen. In der Zeit ist viel passiert. Wir haben in Sango, ihrer tierischen Begleiterin Kiara, Miroku und Shippo gute Freunde und starke Verbündete gefunden und in der kurzen Zeit schon viel zusammen erlebt. Nicht zu vergessen Akuma mit dem ich mich auch gefühlsmäßig gut verstehe. Ein netter Kerl aber nicht ganz mein Typus. Er ist ziemlich durchschaubar, zumindest glaube ich das und so etwas hat mich schon immer gelangweilt. Ich hasse so etwas aber das ist bei den Jungs in unserer Zeit nicht wirklich anders, deshalb gibt es keinen der mich ernsthaft interessieren würde. Na ja mal abgesehen davon ist es eigentlich sehr lustig mit ihnen allen zusammen zu reisen, solange wir nicht unbedingt gegen irgendwelche Dämonen oder ähnliches kämpfen müssen.

Aber wenn man gerade die Ruhe genießen will kommt es natürlich immer anders als man denkt. Wenn man vom Teufel spricht, so kreuzte Sesshomaru mal wieder nach längerer Zeit unsere Wege. Wie üblich artete die ganze Geschichte mal wieder in einem Kampf zwischen Sesshomaru und Inuyasha aus. Für uns war das mittlerweile so zur Routine geworden das wir uns auf die nächstgelegenen Felsen setzten und etwas zu essen auspackten.

?Sag mal Kayta, meinst du, dass das immer wieder so sein wird??

Ich sah zu Sango herüber und konnte nur grinsen: ?Weißt du ich glaube dass sich manche Dinge nie ändern werden aber ich hab die Hoffnung das es irgendwann etwas besser wird.?

Sagte ich tiefenentspannt und biss ein Stück meines Sandwiches ab.

?Ich glaube da kann man nichts machen, die beiden ändern sich doch nie.?

?Na ja Kagome, mal sehen was sich noch ergibt.? ?Sie sind Brüder, ob sie wollen oder nicht und ich glaube in dieser Welt ist so ziemlich alles möglich.

?Du bist viel zu optimistisch Kayta.? Meinte Kagome mit einem Lachen auf den Lippen.

Die recht ?angenehme Atmosphäre? endete aber schon bald, als sich aus der Ferne violetter Rauch,

Auch Sesshomaru und Inuyasha wendeten sich ihm zu und sogleich begannen wir zu kämpfen, nun ja zumindest die anderen, denn im Gegensatz zu Ihnen besitze ich keine eigene Waffe um mich verteidigen zu können. Ich bin gut in Selbstverteidigung und bin gut in mehreren Kampfkünsten ausgebildet worden als ich noch sehr klein war.

Das funktionierte soweit auch ganz gut, bis auf die Tatsache, dass diese Dämonen viel schwieriger zu besiegen waren als gedacht, sogar mit der Hilfe von Sesshomaru.

Zu unserem Glück tauchte Totosai auf und hielt eine Waffe in den Händen.

?Kayta ich habe hier etwas für dich, es hat lange gedauert aber ich habe eine wunderbare Sense namens Unmeikan für dich geschmiedet, vertrau mir das ist die perfekte Waffe für dich, das werdet ihr beide schnell bemerken.

Warte mal, ihr beide? Bemerkte ich und sogleich warf mir der Schmied den langen Stab der Waffe zu, die für mich bestimmt war.

Als ich das Metall berührte und auffing spürte ich ein starkes pulsieren wie...wie einen Herzschlag, ja genau, als wäre ein Lebewesen in dieser Sense eingefangen.

Totosai grinste zufrieden: ?Sehr gut Kayta, ihr seit im Einklang miteinander, jede von mir geschmiedete Waffe besitzt eine Seele, eure Seelen sind nun für immer miteinander verknüpft also benutze Unmeikan, mit deinen Gefühlen wird sie Stärker!?

Das ließ ich mir nicht zweimal sagen. Ich atmete noch einmal tief durch und rannte los.

Unmeikan dann werden wir mal sehen wie gut wir miteinander kämpfen können.

Zielsicher und mit einer unglaublichen Leichtigkeit schaffte ich es sämtliche Dämonen zu beseitigen.

Bei Naraku angekommen, schnitt ich diesen sogleich in zwei Hälften. Die leblose Puppe, die vor mir auf den Boden fiel löste sich sofort auf. Dabei trat aber auch ein violettes Giftgas aus das mich sofort sehr heftig zum husten brachte. Es verteilte sich sofort auf der gesamten Lichtung.

Meine Freunde konnten fliehen aber dazu fehlte mir einfach die kraft, ich hatte bereits soviel eingeatmet, dass ich nur noch zusammensacken konnte und bewusstlos zu Boden fiel.

?Sesshomaru bitte schnell wir müssen ihr helfen!? War das Letzte was ich hören konnte, bevor ich ganz und gar das Bewusstsein verlor.

*

Die Vögel hatten bereits aufgehört zu zwitschern als ich auf einer Lichtung erwachte und feststellte das es bereits angefangen hatte Abend zu werden.

?Geht es Dir wieder besser, du warst eine ganze Weile geschlafen.? Lächelte mich ein süßes kleines Mädchen an. Sie erinnerte mich sofort so sehr an SIE...

Perplex sah ich sie an, Lächelte sie aber sofort freundlich zurück an: ?Ich...ich heiße Kayta.?

Mit einem breitem Grinsen sah mich Rin nun an: ?Du bist sehr freundlich Kayta, deshalb wird dich Sesshomaru auch gerettet haben, ihr seid gute Freunde stimmt`s??

Mit einen verwirrtem Blick musterte ich erneut ihr neugieriges Gesicht, sah dann aber mit einem leichten Grinsen zur Seite: ?Nein dass glaube ich nicht Rin, ich denke nicht mal das er Menschen generell leiden kann, von daher glaube ich kaum dass man uns als Freunde bezeichnen kann.

Nun war es Rin die mich verwirrt ansah: ?Das kann ich mir kaum vorstellen, Er ist doch immer so ruhig und freundlich zu mir, ich vertraue Sesshomaru.?

Das kleine Mädchen schien wirklich daran zu glauben also beschloss ich es dabei zu belassen.

*

Es war bereits Nacht geworden als ich immer noch mit Rin an den Baum gelehnt saß.

Die Kleine war irgendwann doch eingeschlafen. Ich deckte sie mit einer Decke zu und streichelte ihr sanft über das Haar und sah zur Klippe herüber, wo Sesshomaru saß und in die Nacht hinaus sah. Was für eine schöne Nacht. Der Mond stand hell und weit oben.

Zum allerersten Mal nutze ich die Gelegenheit ihn mir genauer anzusehen.

Dieser starke, wohlgeformte Körper, das edle Gewand, Das schöne lange Haar, das ihm beim zarten aufkommenden Wind leicht über die Schultern fiel und dazu noch dieses Gesicht, die feinen, ausdrucksstarken Konturen und Merkmale die ihn doch so...unvergleichlich so...perfekt wirken lassen...

(So Leute das war der 2. Teil dieser Story, ich hoffe es gefällt euch. Ich freue mich schon auf eure Kommentare. Schreibt doch ob ihr noch einen Teil haben wollt ok.

Viel Spaß beim Lesen und bis dann Leute: D)

Sesshomaru mein...Geliebter? Teil 3

von Miki10001

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz39/quiz/1456519692/Sesshomaru-meinGeliebter-Teil-3>

Möglich gemacht durch www.testedich.de



Kapitel 1

Ich betrachtete ihn noch eine ganze Weile weiter, entschied mich aber dann letztendlich doch dazu zu Sesshomaru herüber zu gehen.

Ihn nicht aus den Augen lassend, trat ich nun vorsichtig an Sesshomaru heran.

?Sesshomaru wenn...wenn du nichts dagegen hast, darf ich mich vielleicht hier hersetzen??

Der anmutige Dämon drehte seinen Kopf leicht zur Seite und nickte.

Ich sah zu Boden und traute mich gar nicht richtig ihn anzusehen.

Schwer schluckend hob ich nach einer gefühlten Ewigkeit aber doch den Kopf: ?Sesshomaru ich...ich, wollte...danke dass du mich gerettet hast.?

Er verzog keine Miene und hielt es auch nicht für nötig mich anzusehen: ?Du solltest dich bei Rin bedanken. Nur um ihretwillen habe ich das getan, nur weil ich mich dazu herabließ bist du noch am Leben.

Ich hasste es, wenn er mit so einer Arroganz in der Stimme sprach. Innerlich wurde ich wütender aber das versuchte ich ihm auf keinen Fall zu zeigen.

?Was ich dich schon länger einmal fragen wollte, wieso versuchst du mit aller Kraft Inuyasha zu töten, ich...meine Ihr seid doch...? ?Brüder?, nein wir haben lediglich den selben Vater, nichts weiter verstanden, er kann sich mit einem vollwertigen Dämon wie mir niemals messen egal wie er es auch versucht.?

?Du bist so unbekümmert, so etwas kannst du nicht verstehen.?

Ein leichtes lächeln kam mir über die Lippen und ich antwortete mit ruhiger Stimme: ?Du kannst dir das vielleicht kaum vorstellen aber...ich, kann dich vielleicht besser verstehen als du denkst, auch ich habe Halbgeschwister, sogar fünf von drei verschiedenen Frau, mit denen mein Vater zusammen war oder immer noch ist.?

?Nach dem Tod meiner Mutter heiratete er entweder mehrmals oder aber verlobte sich mit ihnen und so bekam ich die Fünf und auch wenn sie nur halbwegs mit mir verwandt sind, so sind sie doch meine Geschwister und ich kümmere mich um sie, das...bin ich meiner Mutter und meiner kleinen Schwester schuldig.?

Beinahe hätte ich zu weinen begonnen bei dem Gedanken mich wieder an diesen Tag zu erinnern.

Ich senkte erneut meinen Kopf und kniff die Augen zusammen.

?Wie,...ist das passiert, dass du dich deswegen so schuldig fühlst??

Erstaunlich. Sesshamaru sprach mit einer so ruhigen und sanften Stimme. Sie war so klar, so sanft, als würde sie nicht zu Sesshomaru gehören.

Ich sah weiterhin traurig in die Nacht hinaus und dann zu Ihm herüber: ?Meine Mutter wurde schwer krank und nach einer Weile verstarb sie und bat mich, mich um Ruri zu kümmern.?

?Ruri sie war...meine kleine Schwester sie...wurde eines Tages angegriffen, ich war dabei und...sie wurde umgebracht...ich konnte nichts tun um ihr zu helfen, gar nichts.

Ich schüttelte meinen Kopf um nicht vor ihm weinen zu müssen.

Er sollte nicht sehen wie ich so schwach bei diesen Erinnerungen wurde.

?Rin sie...erinnert mich sehr an Ruri.? ?Ruri war immer fröhlich, hat immer gelacht und jeder mochte sie, ich weiß nicht warum sie sterben musste aber ich werde versuchen Rin zu beschützen, wenn sie in meiner Nähe ist, vielleicht hilft es mir ja.?

*

Eine ganze Weile verging bevor ich wieder zu ihm herübersah.

Er war die ganze Zeit über so schweigsam gewesen, dass ich schon dachte er würde mit offenen Augen schlafen.

Ich entschied mich dazu Ihn dennoch anzusprechen: ?Sesshomaru, was ich schon lange mal wissen wollte, warum willst du Tessaiga, ich meine Tensaiga war für dich bestimmt, das muss doch einen Grund haben.

Ich konnte schon spüren, dass er jeden Moment auf mich losgehen würde und zu meinem Unglück lies mich meine Intuition mal wieder nicht im Stich.

Sesshomaru drückte mich voller Wut gegen den festen Steinboden und sah mich mit einem eiskalten Blick an. Seine Augen verfärbten sich rot und ich erschrak bei dem Anblick, konnte oder besser wollte

nicht wegsehen. Ich bemerkte wie sehr mir dieses Gesicht gefiel, trotz der Anspannung die ich darin
?Wie kannst du es wagen so anmaßend zu sein, zu glauben dass du wüsstest was ich besitzen kann
und darf, was glaubst du nur wer du bist!?

Ich folgte seinen Worten und irgendetwas gefiel mir daran ihn so...emotional zu sehen.

Das Verlangen, das in mir aufstieg wurde bei jedem seiner Worte intensiver und größer und ich hatte
einfach nicht mehr diesen inneren Widerstand.

Ich stützte mich auf meine Hände, gab Ihm einen Kuss und stützte mich dann wieder auf meine
Arme, den Blick dabei nicht von Ihm lassend.

Seine weit aufgerissenen Augen und sein überraschter, starrer Blick verunsicherten mich.

Einige Momente vergingen in denen ich immer nervöser wurde.

?Beeindruckend wie kühn du doch vorgehen kannst aber war es nun mutig...oder äußerst töricht von
dir so hoch zu pokern.

Plötzlich vergrub er seine Hand in meinen Haaren und zog Ihn zu sich heran.

Der Kuss wurde unbarmherzig, hart und auf gewisse Weise irgendwie...prüfend?

Ich gab mich diesem übersinnlichen Gefühl hin.

Dieser ständige Wechsel von unglaublich heiß und eiskalt löste solche Schauer in mir aus das ich
sogar begonnen hatte ein wenig zu zittern.

Sesshomaru löste sich nach einer gefühlten Ewigkeit dann doch von mir und wir atmeten beide wie
unter Strom und völlig außer Atem schnell.

Ein Lächeln stahl sich auf Seine Lippen und eine gewisse Selbstsicherheit machte sich in Ihm breit.

?Ich hätte nicht gedacht das du darauf eingehst, könnte es sein das du Gefallen daran findest.?

?Das bestätigt meine Annahme dass ich dich mir jederzeit nehmen könnte wenn ich wollte.?

Ich wurde ernst und verzog wütend das Gesicht: ?Da hab ich aber auch noch etwas zu sagen!?

Belustigt beugte er sich vor und flüsterte: ?Bist du dir da so sicher??

Ich wurde noch wütender und wollte ihm gerade die Meinung geigen als wir bemerkten wie sich Rin
langsam bewegte, sich die Augen rieb und ehe sie zu Uns herüber sah, wendete sich Sesshomaru
endgültig von mir ab und starrte wieder in die Nacht hinaus.

?Kayta alles in Ordnung bei dir??

Ich sah zu ihr herüber und antwortete mit einem Lächeln nach kurzem Zögern: ?Ja natürlich.?

Rin legte sich wieder schlafen während och gegen den Felsen gelehnt in die Nacht hinaus starrte und
versuchte mein klopfendes Herz zu ignorieren.

(Ok Leute das ist mein 3. Teil dieser Geschichte. Viel Spaß beim Lesen und lasst mir bitte viele
Kommentare da. Bis dann Leute: D)

Sesshomaru mein...Geliebter? Teil 4

von Miki10001

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz40/quiz/1457825442/Sesshomaru-meinGeliebter-Teil-4>

Möglich gemacht durch www.testedich.de



Kapitel 1

Die Zeit verging und Sesshomaru rührte sich keinen Zentimeter.

Ich hatte genug davon ihm so nah zu sein und mich offensichtlich nicht selbst kontrollieren zu können also stand ich auf und kletterte den größten Baum den ich finden konnte hinauf und setzte mich auf einen breiten stabilen Ast.

Ich habe das schon immer geliebt, die Landschaft und alle Wesen von soweit oben zu sehen, ich konnte alles sehen, Jaken und Ah-Un die friedlich im Gras schliefen, Sesshomaru der immer noch wie angewurzelt an der Klippe saß und Rin die gerade zu Ihm gelaufen kam.

*

?Lord Sesshomaru ich hab eine Frage hört Ihr mir zu??

Der Herr des Westens drehte sich zu dem kleinen Mädchen und sah sie kurz an, er nickte zustimmend. Freudestrahlend grinste sie und begann vor Begeisterung auf und ab zu hüpfen.

?Was habt Ihr beide, Ihr und Kayta vorhin gemacht, die wirkte so verlegen als ob es ihr peinlich gewesen wäre.?

Er wandte sich ab und antwortete nur monoton: ?Ich weiß nicht ob ihr so etwas peinlich ist, es ist nicht wichtig was sie und ich getan haben weil es ohnehin nicht noch einmal dazu kommen wird.?

Rin legte Ihren Kopf verwirrt zur Seite und sah ihn irritiert an: ?Hat sie etwas schlechtes getan, etwas das euch missfallen hat mein Herr??

Sesshomaru schloss die Augen: ?Sagen wir es so sie hat mich...ein wenig verwirrt und vielleicht sogar ein ganz klein wenig Nun ja beeindruckt aber nur ein klein wenig.?

Rins Gesicht erhellte sich und sie strahlte ihn wieder voller Freude an: ?Also mögt ihr Kayta stimm`s, ist doch so oder Lord Sesshomaru??

Ruckartig öffnete Sesshomaru seine Augen wieder und öffnete ein Spalt weit seinen Mund, schloss diesen aber sofort wieder, sagte letztendlich aber doch etwas: ?So...ist das nicht, nein das ist kein Mögen wie bei einer Freundschaft, so wie die zwischen ihr und dir verstehst du??

Nachdenklich sah sie zu Boden, blickte aber nach wenigen Sekunden mit großen Augen zu ihm hinauf.

?Also...ist es so wie mir das Kayta mit besonderen Beziehungen erklärt hat oder??

Er drehte sich nun verwundert zu ihr um und zog skeptisch die Augenbrauen zusammen.

?Was hat sie dir den erklärt??

Rin strahlte über das ganze Gesicht: ?Sie hat gesagt das es Personen gibt die wissen was sie füreinander empfinden und das es welche gibt die es wissen oder sich nicht ganz sicher sind oder es sich nicht eingestehen wollen oder können und außerdem hab ihr gesagt dass sie euch beeindruckt hat, wenn auch nur ein kleines bisschen und deshalb mögt ihr sie Lord Sesshomaru.?

?Also gute Nacht Meister Sesshomaru.? rief Rin ihm noch zu und ging zu dann zu Jaken und Ah-Un um sich schlafen zu legen.

Ein leichtes Lächeln kam über Sesshomarus Lippen: ?Tja...vielleicht...ein klein wenig.?

*

?Lord Sesshomaru, Lord Sesshomaru!?

Sesshomaru öffnete die Augen und erhob sich.

?Rin was ist denn passiert, wie kannst du es wagen Lord Sesshomaru aus seinem Schlaf zu holen!?

Jaken rief ihr dies zu und kam mit wedelndem Stab und Ah-Un im Schlepptau angerannt.

?Kayta ist weg, ich hab einem Zettel mit einer Nachricht gefunden, seht mal.?

Rin Reichte Sesshomaru den Zettel woraufhin der Dämon die Zeilen mit einem skeptischen Blick begutachtete.

Herr des Westens,

wir haben deine geliebte Miko und wenn du sie zurück willst solltest du dich sehr beeilen, sonst könnte es passieren dass ihr hübsches Gesicht bald nicht mehr so schön sein wird.

Also komm doch wenn du uns überhaupt findest.

Die sieben legendären Krieger

Rin, die Sesshomaru schon die ganze Zeit über beim Lesen beobachtet hatte, fing nun an am Ärmel seines Kimonos zu zupfen.

?Sesshomaru wir werden sie doch wieder holen oder...bitte bitte Lord Sesshomaru.?

Er sah zu dem kleinen Mädchen herunter und nach kurzem Blick in ihre sorgen - und angsterfüllten Augen wieder nach vorn und Schritt voran.

*

?Ist sie schon wieder wach?? ?Ja Chef, schon eine ganze Weile aber Sie sitzt nur herum und starrt so emotionslos zur Seite.?

Das war auch gar kein Wunder, denn schließlich hatten die Männer Sie mit einer Fessel an den Fußgelenken an einen Baum gefesselt und ihr Ihre Sense abgenommen.

Es war mittlerweile Abend geworden und die Dämmerung hatte bereits eingesetzt.

Ich sah noch immer zur Seite als mir ein großer Mann mit langem, schwarzen Haar entgegen kam und sich mir gegenüber setzte.

?Vergib meinen Männern bitte für ihre grobe Art, sie sind es nicht gewöhnt mit Frauen zu tun zu haben.?

Ich sah Ihn an ohne auch nur eine Miene zu verziehen: ?Das ich nicht lache, sie haben mich entführt und glauben allen Ernstes das ich eine Miko sei.?

?Also bist du es nicht?? ?Nein oder sehe ich etwa danach aus, sie haben sicher nach meiner besten Freundin Kagome gesucht aber nur mich gefunden.?

?Sie sind nicht sie hellsten, das gebe ich gerne zu aber trotzdem bin ich froh über deine Gesellschaft, so ein seltenes Vergnügen bekomme ich sonst nie.

(So Leute das wäre mein 4. Teil viel Spaß beim Lesen und bitte kommentiert fleißig ob es weiter gehen soll. Also bis dann Leute: D)

Sesshomaru mein Geliebter? Teil 5

von Miki10001

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz40/quiz/1459551407/Sesshomaru-mein-Geliebter-Teil-5>

Möglich gemacht durch www.testedich.de



Kapitel 1

Desinteressiert sah ich zur Seite ohne Ihn weiter zu beachten.

Er rückte näher an mich heran und setzt sich quasi direkt neben mich.

?Willst du nicht hier sein, ich glaube kaum, dass dir das Alles so egal ist, wie Du immer tust.?

Ich atmete mit einem kräftigen Zug ein und deutlich hörbar wieder aus.

?Du verstehst es nicht oder, wie soll ich bitteschön gerne hier sein, ich bin gefesselt und deine Männer haben mir meine Sense abgenommen, wie bitte soll ich mich da verhalten??

Er stand auf und ging herüber zum Lagerfeuer, um das sich sein Gefolge versammelt hatten.

*

Eine ganze Weile war nun schon vergangen seit Bankotsu den Platz neben mir verlassen hatte. Meine Lieder wurden langsam etwas schwerer und auch ich musste langsam einsehen das mein Körper sehr erschöpft und ich furchtbar müde war.

Meine Lieder waren schon fast komplett geschlossen als ich einen von Bankotsu`s Männern auf mich zu und sah mich mit einem seltsam lüsternen Blick von Oben bis Unten an.

Mir gefiel dieses Grinsen überhaupt nicht und schon wurde ich etwas panischer als ich sogleich bemerkte wie er ruhig aber doch flink auf mich zu bewegte.

Ich versuchte mich von Ihm weg zu bewegen und kniff die Augen zusammen.

?Was tust du denn da Du Ideot, lass Sie in Frieden, immerhin ist Sie Unser Gast also behandle Sie mit Respekt.

Bankotsu zertr den Typ endgültig mit nur einer Hand von mir weg und befördert Ihn zu Boden.

Der Kerl landet völlig verdattert guckend mit dem Hintern auf den Erdboden, verharrte für einen Moment in dieser Position, rappelte sich aber einen Moment später wieder auf um schnellen Schrittes wieder zurück zu den anderen Männern am Lagerfeuer zu rennen und völlig außer Atem in sich zusammen.

Bankotsu sah noch einmal kurz zum Feuer herüber um sicherzugehen, das auch keiner der Männer nachkommen würden.

Nun kniete er sich vor mir in das weiche Gras und sah mich mit einem sorgenerfüllten Blick ganz direkt an.

?Alles in Ordnung mit dir??. ?Verzeih bitte das ich Ihn nicht früher bemerkt habe.?

Ein leichtes kam mir über die Lippen und ich sah ihn an: ?Ja alles in Ordnung...vielen Dank Bankotsu.?

Bankotsu lächelt zu mir zurück und geht vor mir auf die Knie: ?Ich hab dir etwas zu Essen mitgebracht, ich weiß dir ist nicht danach zu mute aber bitte, iss wenigstens ein bisschen.?

Dankbar nahm ich den Holzteller mit Fleisch und etwas das aussah wie Kartoffeln entgegen und lächelte Ihm erneut zu: ?Vielen Dank.?

Eifrig begann ich zu essen und bemerkte erst nach einigen Momenten der Stille, dass er nicht einmal daran dachte den Blick von Mir abzuwenden und sah mich amüsiert an.

Entrüstet senkte ich den Kopf vor lauter Scham: ?Ähm...wieso lächelst du denn so??

?Weil du sehr hübsch bist, wie...eine Blume in der Einöde.?

Solch schöne Worte hatte ich zuvor von noch niemandem gehört, dies lies mich sofort erröten.

Plötzlich beugte sich Bankotsu vor kam mir immer näher.

Leicht schockiert und irritiert sah ich Ihn an, wendete jedoch den Blick ab und drehte den Kopf zur Seite.

?Entschuldige ich...? ?Schon gut, ich...habe verstanden.?, ?er wird dich sicher bald kommen und dich, aaja retten.?

Irritiert sah ich Ihn nun wieder an: ?Wen meinst du damit??

Bankotsu lächelte: ?Der Mann der dich küssen darf, ich nehme an das es der ist, mit dem du die letzten Tage unterwegs warst.?

Ich sah zu Boden und war selbst ein wenig überrascht.

Sollte er denn Tatsächlich damit Recht haben?

Würde Sesshomaru mich...nein, niemals, auf gar keinen Fall so...so ist er nicht.

Mit einem leichten Lächeln starrte ich auf das tiefe, weite Land das sich vor meinen Augen erstreckte:

?Nein das glaube ich kaum, er würde mich nicht retten, darauf kann ich nicht bauen.?

?Aber Ihm gehört bereits dein Herz nicht wahr??

Wir sahen uns an als plötzlich ein ziemlicher Tumult ausbrach und Bankotsu`s Männer aufgereg

*

„Ich bin hier um eine junge Frau zu holen, Sie reiste mit mir und auf eine „Besondere Bitte“ hin werde ich sie nun mitnehmen.“

Die Männer versammelten sich im Halbkreis. Nun trat auch Bankotsu aus diesem hervor, worauf ich ihm mit leichtem Zögern folgte.

Bankotsu wandte sich an mich: „Wenn du hier bleibst, werde ich alles tun um dich glücklich zu machen, das verspreche ich dir.“

Mit trauriger Miene sah ich daraufhin zu Sesshomaru und Rin, die mit ebenso trauriger aber auch glücklichen Ausdruck in den Augen, zu mir herüber sah.

„Kayta!“

Ich lächelte und sah wieder zu Bankotsu: „Tut mir leid, ich weiß nicht ob es so ist wie du sagst aber...es gibt Jemanden den ich beschützen muss, Ich lasse sie nicht allein.“

Er nickte: „In Ordnung...lasst sie gehen.“

Wieder regten sich die Männer lautstark auf. Bankotsu drehte sich nun mit einem Lächeln auf den Lippen um sah aber noch einmal über die Schulter und erkannte so, das auch ich ihn anlächelte, wobei ich Rin auf dem Arm hielt, die mich voller Freude ansah.

*

Einige Kilometer entfernt wanderte ich mit Rin und den Anderen hinter Sesshomaru her.

„Vielen dank Sesshomaru, das du mich gerettet hast.“

Er wandte sich zu mir um und sprach mit seiner gewohnten gefühllosen Stimme: „Danke nicht mir sondern Rin es war Ihre Bitte.“

Aber ich bin irgendwie froh Sie wieder hier zu haben, naja zumindest ein bisschen.

(So Leute das wäre mein 5. Teil viel Spaß beim Lesen und bitte kommentiert fleißig ob es weiter

Sesshomaru mein...Geliebter? Teil 6



von Miki10001

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz41/quiz/1460891794/Sesshomaru-meinGeliebter-Teil-6>

Möglich gemacht durch www.testedich.de



Kapitel 1

Eine Ganze Weile waren wir nun schon wieder unterwegs.

Einige Tage waren inzwischen schon vergangen, seit Sesshomaru mich ?Gerettet? hat, wenn man das so nennen kann aber ich frage mich immer noch warum er es getan hat schließlich hasst er ja eigentlich Menschen aber es hat nur wenige Stunden gedauert bis er mich gefunden hat.

Zudem wirkte er ja auch noch so...entschlossen.

?Ich kann nicht mehr Meister Sesshomaru!?

Rief Rin plötzlich und ich sah verwundert vom grasbewachsenen Boden auf.

Sesshomaru wand sich um und sah erst zu ihr, zu Jaken und Ah-Un und schlussendlich zu mir.

Sein Blick blieb einen Moment an mir haften und ich sah Ihm nun direkt in die Augen.

Ich ging zu Rin, kniete mich mit dem Rücken vor Ihr hin: ?Komm steig auf Ich werde dich tragen.?

Sie kletterte auf meinen Rücken und sah mir mit besorgtem Blick über die Schulter.

?Bin ich die auch nicht zu schwer Kayta??

Ich Drehte meinen Kopf zur Seite und lächelte: ?Nein gar kein Problem.?

Mit Rin im Gepäck erhob ich mich nun elegant, sah kurz zu Sesshomaru herüber, dann aber wieder geradeaus: ?Also dann lasst Uns gehen oder worauf warten wir noch??

Mit leicht gesenktem Blick ging ich nun an Sesshomaru vorbei und bemerkte dabei das seine Emotionslosen Blicke auf mir lagen.

*

?Schluss für heute Du auch hörst du, Rin ist bereits eingeschlafen.?

Da hatte Er recht, Sie schlief bereits schon seit einigen Stunden ganz friedlich und ich habe sie nicht unnötig wecken wollen.

Ich legte Sie ins weiche Gras und beorderte Ah-Un und Jaken auf Sie Acht zu geben.

Derweil bemerkte ich, dass Sesshomaru sich von uns entfernte und weiter in den Wald hinein lief.

Einen Moment zögerte ich, entschied mich letztendlich aber doch Ihm langsam und vorsichtig zu folgen.

Ich war mir sicher das er mich nicht bemerken würde, zumindest wirkte es so, bis ich auf einen kleinen, im Gras versteckten Ast knacken hörte, auf den ich getreten bin.

Mit geweiteten Augen blieb ich sofort stehen und bewegte mich nicht einen Millimeter.

?Wie lange hattest du vor zu folgen??

Er drehte sich um und sah mich ganz direkt an.

?D-das stimmt doch überhaupt nicht ich...ich wollte mich nur dafür bedanken, dass du mich gerettet hast das...das ist alles.? Senkte den Kopf und kniff die Augen zusammen um Ihn nicht direkt anzusehen.

Sesshomaru kam in langsamen Schritten auf mich zu, ohne den Blick auch nur von mir abzuwenden: ?Glaubst du wirklich das ich dich aus freien Stücken heraus retten würde, du solltest nicht mir sondern Rin danken, es war Ihr ausdrücklicher Wunsch.?

Ich hob den Kopf wieder ein Stück weit und öffnete meine Augen mit einem fassungslosen Ausdruck im Gesicht. Ich fasste mich aber schnell wieder und wandte den Blick ab.

Sesshomaru drehte sich wieder um und wollte sogleich zum weitergehen ansetzen.

?Das glaube ich Dir nicht, du würdest dir niemals etwas von einem kleinen Menschenmädchen sagen lassen, auch nicht von Rin.?

Er hielt inne, weitete die Augen und kam im schnellen Schritt wieder auf mich zu.

Der schöne Dämon packte mich grob am Hals und presste mich an den nächsten Baum.

?Was erlaubst Du dir eigentlich über meine Entscheidungsgewalt zu urteilen, glaubst Du ernsthaft das ich dich nicht sofort töten könnte wenn mir danach wäre.?

Ich fühlte wie mir selbst bei diesen harte, unbarmherzigen Worten langsam wärmer wurde und mein Brustkorb sich mit einigen Aussetzern auf und nieder bewegte. Er machte mich unsagbar nervös aber das dürfte mich einfach nicht aus der Ruhe bringen.

?Nein würdest Du nicht, das weiß ich weil Du es schon längst getan hättest wenn es wirklich dein Wunsch gewesen wäre.?, ?Ich weiß nicht warum du Rin am Leben lässt, Sie sogar beschützt aber Ich kann mir nicht vorstellen dass sie das Allein entschieden hat.?

Das war wahrscheinlich eine sehr schlechte Idee, Ihm so etwas zu sagen. Die Wut stand Ihm förmlich ins Gesicht geschrieben, seine Muskeln spannten sich an und die dämonischen, sonst so emotionslosen

?Was behauptest Du da, wenn Du glaubst ich hätte auch nur die Spur von einem gewissen Eigeninteresse an Dir irrst du dich gewaltig.? Auch wenn wer es mit so einer Wut auf mich aussprach, so genoss ich doch jedes einzelne Wort das aus seinem Mund kam.

Er drehte sich halb um und sah mit einem selbstgefälligen Grinsen zu mir herüber: ?Ach und noch etwas, ich könnte mir jederzeit nehmen was ich haben wollte, wenn es so wäre.?

Meine Augen weiteten sich und ich sah Ihn mit einem bösen Blick an.

?Ich glaube das Du das nicht kannst klar, ich h-habe einen eigenen Willen uuu-und dabei durchaus noch ein Wort mm-mitzureden. Er trat an mich heran und musterte mich gründlich von Oben bis Unten: ?Bist du dir da wirklich sicher.?

Oh Mann diese wohlklingende Stimme, die so aufreizend zu meinem Ohr kam, als Sesshomaru`s Gesicht sich meinem näherte und unsere Nasenspitzen fast berührten.

Er hielt einen Moment inne, plötzlich aber presste er mich stark gegen den Baumstamm hinter mir und hart, unbarmherzig und voller Leidenschaft.

Mir gefiel dieses seltsame Gefühl das sich in meiner Magen und auch meinem Hüftbereich breit machte. Da war er wieder, der Wechsel von unglaublich kalt zu unsagbar heiß.

Als ich für einen Moment darüber nachdachte was ich gerade tat und vor allem mir WEM, schlug ich meine Augen auf und Sesshomaru ließ einen Moment von mir ab.

?Wie leicht es doch ist dich zum schweigen zu bringen.? Sagte er mit einem Lächeln auf den Lippen.

Im nächsten Moment legte ich den Kopf in den Nacken. Sesshomaru hatte sich zu mir herunter gebeugt und küsste Mich erneut, dieses Mal aber weitaus sanfter als vorher, dafür ließ er es sich nicht nehmen mich zu Boden zu werfen, sodass ich im weichen Gras landete.

Der Herr des Westens Kniete so nah über mir das ich mich kaum bewegen konnte.

Seine Lippen und seine Zunge verließen die meinen um sofort über meinen Hals, zu meinem Schlüsselbein bis hin zu meinem Brustansatz zu wandern.

Jede Berührung ließ in mir neue Hitze aufkommen. Er brachte meinen Körper vollkommen außer Kontrolle, ließ meinen Verstand und meine Sinne dahin schwinden und entlockte mir so den ein oder anderen heißer quiexenden Laut.

Sesshomaru hob den Kopf und blickte beinahe zufrieden in mein leicht errötetes Gesicht: ?Sieh an wie leicht man dich doch gefügig machen kann aber noch bin ich nicht fertig mit dir.?

Ich ahnte Übles aber gleichzeitig hatte ich diese unglaublich starke Bedürfniss in mir noch sehr viel mehr zu spüren. Mehr, mehr am liebsten sofort.

Sesshomaru wollte gerade zu weiteren ansetzen, als wir plötzlich einen Markerschütternden Schrei hörten. Das war Rin, ja ganz eindeutig. Sie war in Schwierigkeiten.

Sesshomaru zögerte nicht lange, sprang auf und rannte los in den tiefen Dickicht des Waldes.

Noch völlig irritiert und perplex setzte ich mich langsam auf. Was war das nur alles gerade? Wollte ich denn wirklich...mit...mit IHM?

Das war erst einmal nicht wichtig, Rin braucht mich also stand ich sofort auf und lief Sesshomaru hinterher.

(So Leute das wäre mein 6. Teil viel Spaß beim Lesen und bitte kommentiert fleißig ob es weiter soll.
Also bis dann Leute: D)

Sesshomaru mein Geliebter? Teil 7 (1)

von Miki10001

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz41/quiz/1463690246/Sesshomaru-mein-Geliebter-Teil-7-1>

Möglich gemacht durch www.testedich.de



Kapitel 1

Wie eine Verrückte rannte ich in Richtung Sesshomaru und das obwohl ich Ihn in der Ferne kaum noch erkennen konnte. Einfach rennen, immer schneller, immer geradeaus, immer Sesshomaru hinterher.

Auf einer breiten Lichtung angekommen bemerkte ich das die Sonne gerade aufging.

Die Sonne kam hinter den Bäumen hervor und schwer atmend erkannte ich Sesshomaru vor mir, der bestimmt in eine Richtung sah. Er sah Jemanden an, nur wen?

Ich trat langsam an seine Seite, um genaueres zu erkennen und sah...meine Freunde.

Kagome, Shippo, Sango, Miroku, Kiara, Inuyasha und Akuma, Sie alle sahen mich mit freudigen Gesichtern an. Ich lächelte Ihnen zu und war sehr froh sie wieder zu sehen.

Akuma kam nun einen Schritt auf uns zu: ?Kayta da bist du ja, lass uns gehen ok, komm wier verschwinden schnell bevor Sesshomaru etwas sagt!?

Ich öffnete den Mund um etwas darauf zu sagen, wurde aber unterbrochen da ich auf einmal ein Rascheln ziemlich weit rechts von uns hörte.

?Was du willst einfach gehen Kayta...bitte tu das nicht, bitte bitte Kayta!?

Es war Rin, sie kam aus dem Gestrüpp gerannt, vollkommen von den vielen Tränen aufgelöst, die Ihr über die Wangen liefen. Aber da war noch etwas, Sie...Sie was verletzt, nur relativ leicht aber immerhin.

?Rin was ist passiert!?

Das kleine Mädchen sah zu Akuma herüber und erschrak. Sie zitterte vor Angst worauf ich erst zu ihr, zu Akuma und wieder zu Rin herüber sah.

?Er...er hat mich gejagt, er hat gedroht das er mich zu Naraku bringt wenn Kayta nicht mit Ihm kommt.

Irritiert sah ich zu Ihm herüber: ?Was hat das zu bedeuten, was meint Sie damit??

Meine Freunde sahen genauso geschockt zu Ihm herüber wie ich und Akuma senkte den Kopf.

*

Eine ganze Weile war vergangen, in denen wir Ihn nur angestarrt hatten und so langsam bekam ich wirklich ein extrem schlechtes Gefühl.

Plötzlich Hörten wir ein kichern von Akuma und plötzlich begann er lauthals an zu lachen.

?Hahahahaaaaahhhhaaaaaa?glaubst du es wirklich, glaubst du wirklich das...das er dich glücklich macht, glaubst DU WIRKLICH dass er besser ist als ich!?

?Akuma was soll das, was hast Du auf einmal, was ist mit dir los??

Er sah mich nun mit einem höllischen Blick an, dieses Lächeln machte mir solche Angst, dass ich es kaum verstehen konnte, was war mit Ihm??

?Weißt du Kayta ich hab dich geliebt, vom ersten Moment an, in dem ich dich sah aber...aber Du, ich...ich habe sofort bemerkt dass sich etwas an dir verändert hatte als du das erste mal vor ein paar Wochen von Ihm wieder gekommen bist, Du warst verändert...?

?Ich war durcheinander Akuma aber ich bin ich, daran hat sich nichts geändert.

Plötzlich preschte er los und ich und meine Freunde erschrakten als er auf Rin losging.

Geistesabwesend tat ich es ihm gleich und warf mich zwischen Akuma und dem kleinen Mädchen. Akuma verharrte für einen Moment in seiner Bewegung und fing auf einmal wieder an lauthals zu lachen.

?Das gibt?s doch nicht, du opferst dich für dieses Kind...Nein es ist für IHN nicht war und dass obwohl Du ganz genau weißt dass er Dich nicht retten wird!?

(So Leute das ist der Erste Teil des 7. Teils ich hoffe er gefällt euch und wenn Ihr noch einen Teil wollt schreibt`s in die Kommentare. Bis dann Leute ;D)